

Die Wohnung als Rückzugsort: Erlebnisse einer Seniorin von *Friedrich Lange*

Ich bin Seniorin und gehöre aufgrund einiger Vorerkrankungen zur Risikogruppe. Corona bedeutet deshalb für mich, dass sich mein Alltag sehr stark verändert hat. Seit im März die Corona-Krise begonnen hat, beschränke ich mich auf meine Wohnung und verlasse das Haus nur, wenn es absolut notwendig ist, zum Beispiel wenn ich einen Termin beim Arzt habe. Dies ist möglich, weil ich zum Glück soweit alles habe und zum Einkaufen nicht das Haus verlassen muss, da meine Familie für mich sorgt. Sie kaufen für mich ein und stellen anschließend die eingekauften Dinge vor meine Wohnungstür.

Davon abgesehen fällt mir der Alltag in der Corona-Zeit aber generell sehr schwer. Die Krise schränkt meine sozialen Kontakte stark ein, sodass ich mich oft sehr einsam fühle. Zwar halte ich per Telefon Kontakt zu meinen Freunden und sehe meine Enkel täglich per Videoanruf bei Whatsapp. Dies ersetzt aber nicht den persönlichen Kontakt, der mir fehlt. Ich bin auch wegen des Coronavirus besorgt, da man nicht weiß, ob man es nicht doch schon gehabt hat. Zwischendurch hatte ich zum Beispiel einige Symptome, bin mir aber nicht sicher.

Ich kann den Alltag um mich herum, der sich auch stark verändert hat, gut beobachten und habe einige Dinge festgestellt. Am Anfang der Krise haben sich die Leute sehr gut an die Regeln gehalten und Masken getragen. Seit einiger Zeit beobachte ich jedoch, dass die Leute nachlässiger geworden sind, zum Beispiel in ihrem Verhalten, die Masken zu tragen oder Abstände einzuhalten. Die Corona-Regeln und Maßnahmen halte ich für sinnvoll und sie sollten stärker eingehalten werden. Ich sehe es aber kritisch, dass die Leute, wenn sie weiterhin nachlässig sind, in der Urlaubszeit wieder fliegen und sich freier bewegen. Grundsätzlich sollten auch mehr Menschen getestet werden, finde ich.

In dieser schwierigen Zeit ist mein Balkon ein wichtiger Lichtblick. Da ich meine Wohnung nur in notwendigen Fällen verlasse, kann ich mich wenigstens auf meinen Balkon setzen und die frische Luft genießen. Wenn die Krise irgendwann einmal vorbei ist, freue ich mich besonders darauf, meine Familie, vor allem meine Kinder und Enkel, wieder persönlich zu sehen. Auch auf Familienfeste, die dann hoffentlich wieder stattfinden dürfen, freue ich mich.